

# Aktionärsbrief 1. Halbjahr 2011/12

# voestalpine-Konzern in Zahlen

## 1 H 2010/11 vs. 1 H 2011/12

Mio. EUR	1 H 2010/11 01.04.– 30.09.2010	1 H 2011/12 01.04.– 30.09.2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse	5.191,8	5.977,7	15,1
EBITDA	710,5	824,2	16,0
EBITDA-Marge	13,7 %	13,8 %	
EBIT	414,2	531,4	28,3
EBIT-Marge	8,0 %	8,9 %	
Ergebnis vor Steuern	317,4	443,3	39,7
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) <sup>1</sup>	249,7	346,1	38,6
Ergebnis je Aktie (EUR)	1,24	1,82	46,8
Investitionen	169,2	227,4	34,4
Abschreibungen	296,3	292,8	-1,2
Capital Employed	7.841,7	8.253,5	5,3
Eigenkapital	4.370,0	4.771,2	9,2
Nettofinanzverschuldung	2.873,5	2.905,1	1,1
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals	65,8 %	60,9 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	39.862	41.168	3,3

## 1 Q 2011/12 vs. 2 Q 2011/12

Mio. EUR	1 Q 2011/12 01.04.– 30.06.2011	2 Q 2011/12 01.07.– 30.09.2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse	3.051,5	2.926,2	-4,1
EBITDA	462,9	361,3	-21,9
EBITDA-Marge	15,2 %	12,3 %	
EBIT	317,6	213,8	-32,7
EBIT-Marge	10,4 %	7,3 %	
Ergebnis vor Steuern	271,8	171,5	-36,9
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) <sup>1</sup>	209,6	136,5	-34,9
Ergebnis je Aktie (EUR)	1,13	0,69	-36,4
Investitionen	117,0	110,4	-5,6
Abschreibungen	145,3	147,5	1,5
Capital Employed	8.245,6	8.253,5	0,1
Eigenkapital	4.878,3	4.771,2	-2,2
Nettofinanzverschuldung	2.779,6	2.905,1	4,5
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals	57,0 %	60,9 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	40.939	41.168	0,6

<sup>1</sup> Vor nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

## Sehr geehrte Damen und Herren,

einmal mehr hat sich die Realwirtschaft in Europa im bisherigen Jahresverlauf in einem alles andere als freundlichen Umfeld außergewöhnlich gut geschlagen. Trotz ausufernder Schuldenkrise in immer mehr Staaten, trotz enormer Abschreibungserfordernisse und damit zunehmenden Zukunftsängsten im Finanzsektor, trotz Orientierungslosigkeit an den Kapitalmärkten und trotz zunehmender Ratlosigkeit der politischen Entscheidungsträger über den richtigen Weg in die Zukunft haben die „echten“ Unternehmen in den inzwischen mehr als drei Jahren „nach Lehman“ für die Rückkehr zu Wachstum und Beschäftigung für den weitaus überwiegenden Teil der Bevölkerung in Europa gesorgt.

Die Realwirtschaft hat im Gefolge der Krisenjahre 2007 und 2008 ihre Hausaufgaben offensichtlich gründlicher und wohl auch mit mehr Nachdruck als andere Wirtschaftsbereiche gemacht: Kosten reduziert, Strukturen gestrafft, Effizienz und Produktivität erhöht und damit die globale Wettbewerbsfähigkeit verbessert, die Abhängigkeit vom Bankensektor – der vielen Unternehmen nicht mehr als der zuverlässige Partner wie vor der Finanzkrise 2008 erscheint – reduziert und die Abhängigkeit von einem in entscheidenden Zukunftsfragen sträflich zögerlichen Europa durch forcierte Globalisierung verringert.

Europa und seine Politik würden gut daran tun, sich etwas intensiver mit jenem Wirtschaftsbereich auseinanderzusetzen, der allein in der Lage ist, die Zukunft langfristig abzusichern, nämlich der Realwirtschaft bzw. der Industrie, auch wenn diese offensichtlich – anders als Teile des Finanzsektors – nicht als „systemrelevant“ gesehen werden.

Dabei erwartet die Realwirtschaft vor allem eines: Klarheit über die langfristigen Rahmenbedingungen am Standort Europa als Voraussetzung für eine nachhaltige Investitionstätigkeit am alten Kontinent. Dabei geht es um eine verlässliche, kalkulierbare Wirtschafts- und Wettbewerbspolitik genauso wie um einheitliche Mindestgrundsätze in der Steuer- und Beschäftigungspolitik, um angemessene Spielregeln für die Finanzmärkte genauso wie um eine langfristige Forschungspolitik mit transparenten Fördersystemen, um klare Regeln für die budgetäre Gestion der einzelnen Länder genauso wie um eine an den konkreten Bedürfnissen, aber auch Möglichkeiten orientierte Energie-, Umwelt- und Klimapolitik. Und es geht um vieles andere mehr, jedenfalls aber immer wieder darum, transparente und kalkulierbare Bedingungen für ein langfristiges realwirtschaftliches Engagement in Europa herzustellen, die sich nicht im Jahrestakt verändern.

Sollte es Europa auf Dauer verabsäumen, solche Voraussetzungen zu schaffen, wird sich der Fokus unternehmerischen Handelns der Industrie schon im Interesse einer Erhaltung der globalen Konkurrenzfähigkeit zwangsläufig auf andere Wirtschaftsregionen richten, die bessere Bedingungen für eine nachhaltig erfolgreiche Entwicklung bieten.

Es ist spät, aber noch nicht zu spät, die notwendigen Entscheidungen für eine konkurrenzfähige europäische Zukunft zu treffen. Über eines sollten wir uns allerdings im Klaren sein: Sich künftig nur mehr gegenseitig Kredite einzuräumen oder die Haare zu schneiden, wird nicht reichen, unseren heutigen Lebensstandard zu erhalten.

Linz, 16. November 2011

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Franz Hirschmanner

Franz Kainersdorfer

Robert Ottel

Franz Rotter

Wolfgang Spreitzer

## Highlights<sup>1</sup>

---

- Solider Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2011/12 mit Umsatzzuwachs und deutlicher Verbesserung in allen Ergebniskategorien gegenüber der 1. Hälfte des letzten Geschäftsjahres.
- Anhaltende Staatsschuldenkrise, Turbulenzen an den Finanz- und Kapitalmärkten sowie zögerliche Entscheidungsprozesse auf politischer Ebene schaffen in Europa ein zunehmend volatiles ökonomisches Umfeld.
- Reduzierte Wachstumserwartungen für 2011 und 2012 sowie rückläufige Frühindikatoren der weltweiten Konjunkturerwicklung wirken verunsichernd auf Kunden und Konsumenten.
- Vor diesem Hintergrund im 1. Halbjahr anhaltende Konjunkturschwäche in der Bau- und Bauzulieferindustrie, aber auch Bedarfsrückgang in der Konsumgüter- und Hausgeräteindustrie.
- Demgegenüber entwickeln sich die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie, der Maschinenbau, die Öl- und Gasindustrie sowie der Eisenbahn- und Luftfahrtsektor in den ersten sechs Monaten abgesehen von saisonalen Schwankungen weitgehend stabil auf hohem Niveau.
- voestalpine-Konzern steigert Umsatzerlöse im 1. Halbjahr 2011/12 auf 5.977,7 Mio. EUR bzw. um 15,1 % gegenüber dem 1. Halbjahr 2010/11 (5.191,8 Mio. EUR).
- EBIT und EBITDA noch deutlicher verbessert: EBIT erhöht sich um 28,3 % von 414,2 Mio. EUR auf 531,4 Mio. EUR, EBITDA um 16,0 % von 710,5 Mio. EUR auf 824,2 Mio. EUR.

- Verbesserung der EBIT-Marge gegenüber den ersten sechs Monaten 2010/11 von 8,0 % auf 8,9 % und der EBITDA-Marge von 13,7 % auf 13,8 %.
- Ergebnis vor und Ergebnis nach Steuern gegenüber Vorjahreswerten jeweils deutlich erhöht, EGT von 317,4 Mio. EUR auf 443,3 Mio. EUR bzw. um 39,7 %, Ergebnis nach Steuern<sup>2</sup> von 249,7 Mio. EUR auf 346,1 Mio. EUR bzw. um 38,6 % verbessert.
- Eigenkapitalentwicklung im 2. Quartal 2011/12 durch Auszahlung der Dividende in Höhe von 135,0 Mio. EUR und Rückstellung für die Bedienung des Hybridkapitals in Höhe von 65,2 Mio. EUR geprägt.
- Dividendenleistung und Hybridkapitalbedienung sowie negative Working Capital-Effekte führen gegenüber Jahresbeginn zu einer vorübergehenden Steigerung der Gearing Ratio von 57,8 % auf 60,9 %.
- Ergebnis je Aktie mit 1,82 EUR um 46,8 % über dem Vergleichswert 2010/11.
- Anzahl der Stammebelegschaftsmitglieder (ohne Leihpersonal und Lehrlinge) seit Beginn des Geschäftsjahres per 30. September 2011 um 468 Mitarbeiter auf 41.168 Beschäftigte erhöht. Anstieg des Gesamtbeschäftigtenstandes (Stammpersonal, Leihpersonal, Lehrlinge) im gleichen Zeitraum von 46.066 auf 47.109 Mitarbeiter.

<sup>1</sup> Soweit nicht ausdrücklich ein anderweitiger Verweis erfolgt, beziehen sich alle Vergleichszahlen auf das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2010/11.

<sup>2</sup> Vor nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

# Zwischenlagebericht

---

## Wirtschaftliches Umfeld

Die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2011/12 waren von makroökonomischer Seite durch eine wechselhafte Entwicklung geprägt. Das 1. Quartal schloss zunächst nahtlos an den bereits vor über einem Jahr begonnenen Aufwärtstrend an und brachte weitere Wachstumsimpulse in allen für den voestalpine-Konzern wichtigen Marktsegmenten und Absatzregionen. Entsprechend positiv verlief auch die Ergebnisentwicklung.

Mit Anfang des Sommers rückte neben der Diskussion über die Verschuldungssituation Südeuropas auch die Anhebung der Schuldengrenze in den USA in den Fokus des öffentlichen Interesses. Trotz einer politischen Einigung über die Ausweitung der Staatsschulden in den USA kam es im Laufe der Sommermonate zu einer zunehmenden Verunsicherung der internationalen Finanz- und Kapitalmärkte, welche sich in der Folge durch die kritische Entwicklung in Griechenland und Italien sowie die daraus resultierende Diskussion über die Zukunft von EU und Euro noch verschärfte.

Im Gefolge dieser Entwicklungen kam es gegen Ende des Sommers auch in Teilen der Realwirtschaft zu einem vorsichtigeren Bestellverhalten der Kunden, sodass sich die Entwicklung in den für den voestalpine-Konzern wesentlichen Branchen zunehmend differenzierter darstellte.

Unbeeinflusst robust auf hohem Niveau entwickelte sich die Nachfragesituation im gesamten 1. Halbjahr 2011/12 in den Industriesegmenten Automobil- und Nutzfahrzeugbau, Maschinenbau, Eisenbahn- und Flugzeugtechnik sowie im Energiebereich (Öl und Gas).

Wesentlich schwieriger stellte sich die Lage in der Bau- und Bauzulieferindustrie dar, die sich mit Ausnahme des privaten Wohnbaus seit Ausbruch der Krise 2008 im überwiegenden Teil Europas bis heute nicht erholt hat. Seit Frühjahr 2011 ebenfalls wenig Dynamik zeigt die Elektro-, Hausgeräte- und Konsumgüterindustrie, ein Indikator dafür, dass die Verunsicherung die Endkonsumenten zu erfassen beginnt.

Diese Entwicklungen treffen die einzelnen Divisionen des voestalpine-Konzerns in unterschiedlicher Ausprägung. Während in der Division Bahnsysteme bisher keine nennenswerten und in den Divisionen Edelstahl, Profilform und Automotive neben einer gewissen Verunsicherung auf Kundenseite nur geringe Auswirkungen erkennbar sind, ist in der Division Stahl in einer Reihe von Kundensegmenten eine zunehmende Zurückhaltung spürbar.

Als Reaktion darauf haben die meisten europäischen Stahlunternehmen die Produktion seit September deutlich zurückgenommen, um Angebot und Nachfrage in Europa wieder in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen. Erstmals seit Beginn der Rohstoffhausse vor rund sieben Jahren reagieren auch die Rohstoffmärkte auf diese Entwicklungen, und zwar mit deutlich rückläufigen Erz- und Kohlepreisen.

In geografischer Hinsicht sind die Schwellenländer – allen voran China, Indien und Brasilien – nach wie vor Träger des globalen Wirtschaftswachstums. In den reifen Volkswirtschaften, vor allem in Europa, aber auch in den USA leidet die wirtschaftliche Entwicklung unter der hohen Schuldenquote einer Reihe von Regionen sowie den Unsicherheiten über die Zukunft der Kapital- und Finanzmärkte.

## Geschäftsverlauf des voestalpine-Konzerns

Gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres konnte der voestalpine-Konzern in der 1. Hälfte des laufenden Geschäftsjahres sowohl beim Umsatz als auch in allen Ergebniskategorien deutlich zulegen. So stieg der Umsatz um 15,1 % von 5.191,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 5.977,7 Mio. EUR. Im Vergleich zum direkten Vorquartal (1 Q GJ 2011/12) zeigte sich die Umsatzentwicklung im 2. Quartal mit –4,1 % leicht rückläufig. Dies ist im Wesentlichen auf die üblichen saisonalen Sommereffekte zurückzuführen, wobei die Division Stahl im August zusätzlich einen dreiwöchigen Erweiterungsstillstand zu verkraften hatte.

In den operativen Ergebniskategorien EBITDA und EBIT zeigt der Halbjahresvergleich mit dem Vorjahr auf Konzernebene beim EBITDA eine Ergebnisverbesserung um 16,0 % von 710,5 Mio. EUR auf 824,2 Mio. EUR, das EBIT erhöhte sich sogar um 28,3 % von 414,2 Mio. EUR auf 531,4 Mio. EUR. Mit Ausnahme der Division Stahl (investitionsbedingter Betriebsstillstand im 2. Quartal) trugen alle Divisionen zu dieser positiven Entwicklung bei, wobei die Division Edelstahl mit einer EBIT-Steigerung von 88,7 % gegenüber dem Vorjahreswert besonders hervorzuheben ist. Aber auch die übrigen Divisionen konnten beim EBIT jeweils zweistellige Zuwachsraten für sich verbuchen.

Im Ergebnisvergleich des 2. Quartals mit dem direkten Vorquartal zeigen sich einmal mehr die Auswirkungen des August-Stillstandes in der

Division Stahl, zum anderen auch die üblichen saisonalen Effekte in den übrigen Divisionen, noch verstärkt durch eine zunehmend abwartende Haltung auf Kundenseite. Vor diesem Hintergrund fiel das konzernale EBITDA im unmittelbaren Quartalsvergleich um 21,9 % von 462,9 Mio. EUR auf 361,3 Mio. EUR, das EBIT verringerte sich gleichzeitig von 317,6 Mio. EUR auf 213,8 Mio. EUR, ein Minus von 32,7 %.

Das Ergebnis vor Steuern fiel für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2011/12 mit 443,3 Mio. EUR um 39,7 % höher aus als in der Vergleichsperiode des Vorjahres (317,4 Mio. EUR). Das Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss<sup>1</sup>) stieg weitgehend analog dazu um 38,6 % von 249,7 Mio. EUR auf 346,1 Mio. EUR. Das Ergebnis je Aktie (EPS) beläuft sich damit für die 1. Hälfte des Geschäftsjahres 2011/12 auf 1,82 EUR (Vorjahr: 1,24 EUR).

Das Eigenkapital erhöhte sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 um 80,1 Mio. EUR bzw. 1,7 % auf 4.771,2 Mio. EUR. Die Steigerung ist auf das deutlich positive Ergebnis nach Steuern von 346,1 Mio. EUR zurückzuführen, wobei die Dividendenausschüttung in Höhe von 135,0 Mio. EUR sowie der anteilmäßige Rückstellungsanteil der Hybridkapitalzinsen von 65,2 Mio. EUR im 2. Quartal des Geschäftsjahres traditionell dämpfend auf die Eigenkapitalentwicklung wirkten. Ausschlaggebend für den Aufbau des Working Capital und in Folge dessen für die Erhöhung der Nettofinanzverschuldung um 7,1 % von 2.713,1 Mio. EUR per 31. März 2011 auf 2.905,1 Mio. EUR per 30. September 2011 waren neben saisonalen und konjunkturellen Ursachen auch betriebs-

<sup>1</sup> Vor nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

bedingte Effekte auf Grund des dreiwöchigen Betriebsstillstandes in der Division Stahl. Zum Ende des 1. Halbjahres 2011/12 ergibt sich somit eine Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) von 60,9 %. Sie liegt damit um 3,1 Prozentpunkte über jener vom 31. März 2011 (57,8 %), wird sich im weiteren Jahresverlauf aber wieder deutlich verringern.

Der voestalpine-Konzern konnte die Rohstahlproduktion im 1. Halbjahr 2011/12 gegenüber

dem Vergleichswert des Vorjahres um 5,4 % von 3,75 Mio. Tonnen auf 3,95 Mio. Tonnen steigern. Verhältnismäßig den größten Zuwachs verzeichnete dabei die Division Bahnsysteme mit 25,9 % auf 810.000 Tonnen. Allerdings war der Vorjahreswert durch eine geplante Hochofen-Großreparatur im 2. Quartal 2010/11 reduziert. Während sich die Rohstahlproduktion in der Division Edelstahl um 6,3 % auf 430.000 Tonnen erhöhte, blieb sie in der Division Stahl mit 2,71 Mio. (+0,4 %) Tonnen nahezu unverändert.

#### Quartals- und Halbjahresentwicklung des voestalpine-Konzerns im Zahlenvergleich

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2010/11 01.04.– 30.06.2010	2011/12 01.04.– 30.06.2011	2010/11 01.07.– 30.09.2010	2011/12 01.07.– 30.09.2011	2010/11 01.04.– 30.09.2010	2011/12 01.04.– 30.09.2011	
Umsatzerlöse	2.556,1	3.051,5	2.635,7	2.926,2	5.191,8	5.977,7	15,1
EBITDA	350,9	462,9	359,6	361,3	710,5	824,2	16,0
EBITDA-Marge	13,7 %	15,2 %	13,6 %	12,3 %	13,7 %	13,8 %	
EBIT	203,3	317,6	210,9	213,8	414,2	531,4	28,3
EBIT-Marge	8,0 %	10,4 %	8,0 %	7,3 %	8,0 %	8,9 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	39.595	40.939	39.862	41.168	39.862	41.168	3,3



## Division Stahl<sup>1</sup>

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2010/11 01.04.– 30.06.2010	2011/12 01.04.– 30.06.2011	2010/11 01.07.– 30.09.2010	2011/12 01.07.– 30.09.2011	2010/11 01.04.– 30.09.2010	2011/12 01.04.– 30.09.2011	
Umsatzerlöse	856,2	1.038,3	928,3	978,1	1.784,5	2.016,4	13,0
EBITDA	134,1	155,9	139,8	116,1	273,9	272,0	-0,7
EBITDA-Marge	15,7 %	15,0 %	15,1 %	11,9 %	15,4 %	13,5 %	
EBIT	80,7	101,3	85,1	59,8	165,8	161,1	-2,8
EBIT-Marge	9,4 %	9,8 %	9,2 %	6,1 %	9,3 %	8,0 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	9.497	9.544	9.470	9.499	9.470	9.499	0,3

### Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Vom Marktumfeld unabhängig waren die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2011/12 in der Division Stahl von der letzten Phase des Erweiterungsprogramms „L6“ geprägt. Dieses Programm hatte zum Ziel, die Kapazität am Stahlstandort Linz von 5,5 auf 6 Mio. Tonnen Rohstahl zu steigern und gleichzeitig die Kapazitäten der nachgelagerten Aggregate entsprechend anzupassen und optimal aufeinander abzustimmen. Das letzte Großvorhaben aus diesem Projekt waren der Austausch der letzten zwei (von insgesamt sieben) Walzgerüste des Warmwalzwerkes (womit die Kapazität von bisher 4,6 auf nun 4,9 Mio. Tonnen Durchsatz pro Jahr erhöht wurde) sowie der Bau einer neuen Stranggießanlage im Stahlwerk. Für den Austausch der Gerüste musste die Warmbreitbandstraße im August für drei Wochen komplett abgestellt werden, was im 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres zu deutlich geringeren Produktions- und Verkaufsmengen und damit auch entsprechenden Gewinnauswirkungen geführt hat.

Marktseitig war die Division Stahl während des 1. Halbjahres 2011/12 von einer insgesamt stabilen und im Wesentlichen von den Bereichen Automobil und Energie, aber auch dem Maschinenbau getragenen Entwicklung geprägt, wobei jedoch bei einzelnen Kunden auch in diesen Bereichen bereits seit dem Spätsommer ein Nach-

fragerückgang – in bislang allerdings durchaus überschaubaren Dimensionen – festzustellen war.

Dies gilt vor allem für den umsatzmäßig größten Geschäftsbereich Qualitätsflachstahl, wo im Gegensatz zu diesen Kernkundensegmenten die Nachfrage aus der Konsumgüter- und Hausgeräteindustrie schon über den gesamten bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres deutlich unter der des Vorjahres blieb. Im Hinblick auf die Staatsschuldendiskussionen in vielen Ländern nicht unerwartet zeigten sich in der Bau- und Bauzulieferindustrie wie bereits in den Vorperioden weiterhin keine Anzeichen einer konjunkturellen Erholung.

Analog zur allgemeinen Konjunktorentwicklung bewegten sich im 1. Halbjahr 2011/12 die Rohstoffpreise insgesamt – noch – auf einem stabil hohen Niveau und konnten auf Grund der alles in allem guten Auftragslage weitgehend an den Markt weitergegeben werden.

Der Geschäftsbereich Grobblech verzeichnete eine anhaltend gute Nachfrage sowohl aus der Öl- und Gasindustrie als auch aus dem Sektor der Alternativenenergien, wobei allerdings die Windenergie nach der Rücknahme staatlicher Förderungen im 1. Halbjahr schwächer tendierte. Der Rückgang konnte jedoch durch Aufträge in anderen Bereichen problemlos kompensiert

<sup>1</sup> Seit 1. April 2011 werden die beiden Tochterunternehmen voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH und Importkohle Gesellschaft m.b.H nicht mehr im Rahmen der Division Stahl gesteuert und berichtet. Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss sind diese beiden Gesellschaften dem Geschäftssegment „Sonstige“ zugeordnet. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

werden. Regionale Nachfragetreiber sind hauptsächlich Projekte in Australien, Brasilien und dem Nahen Osten, wogegen sich in Europa leichte Abschwächungstendenzen zeigten. Alles in allem ist der Grobblechbereich aber bereits bis in das 1. Quartal des kommenden Geschäftsjahres voll ausgelastet.

Im Geschäftsbereich Gießerei operieren derzeit alle Produktionsstandorte ebenfalls an der Kapazitätsgrenze, wobei die Entwicklung der Auftragsgänge eine Absicherung der Vollausslastung jedenfalls bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres ermöglicht. Für den Geschäftsbereich Anarbeitung verlief das Geschäftsjahr bislang hingegen deutlich schwieriger, da sich die Hoffnung auf eine spürbare Konjunkturerholung nach dem Sommer nicht erfüllt hat und der Markt insgesamt nach wie vor von einem Überangebot geprägt ist. Dennoch konnten – vorwiegend durch die stabile Konjunktur der Automobil- und Automobilzulieferindustrie – die Liefermengen auf einem insgesamt guten Niveau gehalten werden.

Anhaltend vorsichtiges Bestellverhalten der Kunden und fallende Marktpreise führten im Geschäftsbereich Stahl-Service-Center ebenfalls zu einem bislang mäßigen Geschäftsverlauf.

Trotz des schwierigen Umfelds wiesen die Segmente Anarbeitung und Stahl-Service-Center unverändert positive Ergebnisse aus.

#### **Entwicklung der Kennzahlen**

Die Division Stahl konnte im 1. Halbjahr 2011/12 ihre Umsatzerlöse auf nunmehr knapp über 2 Mrd. EUR steigern sowie EBITDA und EBIT absolut betrachtet auf dem guten Niveau des Vorjahres halten.

Im Einzelnen legten die Umsatzerlöse um 13,0 % von 1.784,5 Mio. EUR auf 2.016,4 Mio. EUR zu. Ergebnisseitig konnte die Division Stahl trotz des

Erweiterungsstillstands im August an das Vorjahr anschließen. Sie erzielte im 1. Halbjahr 2011/12 ein EBITDA von 272,0 Mio. EUR, das um 0,7 % und damit nur unwesentlich unter dem Vergleichswert des vergangenen Geschäftsjahres (273,9 Mio. EUR) liegt. Das EBIT beläuft sich auf 161,1 Mio. EUR gegenüber 165,8 Mio. EUR im Jahr zuvor, das entspricht einem Rückgang um 2,8 %.

Auf Grund der im Vergleich dazu – vor allem rohstoffbedingt – deutlich gestiegenen Umsatzerlöse stellen sich die operativen Ergebnismargen gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig dar; die EBITDA-Marge beträgt aktuell 13,5 % (1. Halbjahr 2010/11: 15,4 %), die EBIT-Marge liegt bei 8,0 % (9,3 %).

In der unterjährigen Quartalsentwicklung weist die Division Stahl vom 1. auf das 2. Quartal 2011/12 einen Rückgang der Umsatzerlöse um 5,8 % von 1.038,3 Mio. EUR auf 978,1 Mio. EUR aus, der im Wesentlichen durch saisonale Effekte und durch die temporären, investitionsbedingten Mengenrücknahmen bedingt war. Diese Faktoren spiegeln sich allerdings in der Ergebnisentwicklung deutlicher wider und führten im 2. Quartal zu einem Rückgang des EBITDA um 25,5 % von 155,9 Mio. EUR auf 116,1 Mio. EUR, das EBIT lag mit 59,8 Mio. EUR um 41,0 % unter jenem des unmittelbaren Vorquartals (101,3 Mio. EUR). Die Margen gingen im 2. Quartal des Geschäftsjahres demzufolge von 15,0 % auf 11,9 % beim EBITDA bzw. von 9,8 % auf 6,1 % beim EBIT zurück.

Mit 9.499 Beschäftigten zum Ende des 1. Halbjahres 2011/12 blieb der Stammbeschaftungsstand der Division Stahl gegenüber dem Vorjahr (9.470) praktisch unverändert.

## Division Edelstahl

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	
	01.04.– 30.06.2010	01.04.– 30.06.2011	01.07.– 30.09.2010	01.07.– 30.09.2011	01.04.– 30.09.2010	01.04.– 30.09.2011	
Umsatzerlöse	613,8	750,7	623,1	713,0	1.236,9	1.463,7	18,3
EBITDA	77,1	120,6	78,3	97,1	155,4	217,7	40,1
EBITDA-Marge	12,6 %	16,1 %	12,6 %	13,6 %	12,6 %	14,9 %	
EBIT	36,6	82,7	38,5	59,0	75,1	141,7	88,7
EBIT-Marge	6,0 %	11,0 %	6,2 %	8,3 %	6,1 %	9,7 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	11.097	11.443	11.135	11.502	11.135	11.502	3,3

### Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Die Division Edelstahl verzeichnete im 1. Halbjahr 2011/12 eine insgesamt sehr positive Entwicklung, deren Dynamik sich allerdings im 2. Quartal etwas verlangsamte. Die leichte Abschwächung ist – neben den üblichen saisonbedingten Rückgängen während der Sommermonate – auf das tendenziell vorsichtiger Bestellverhalten in einigen Abnehmerbranchen infolge der zunehmend aus dem Finanzbereich auf die Realwirtschaft übergreifenden konjunkturellen Unsicherheit zurückzuführen.

Dennoch ist alles in allem festzuhalten, dass die Bedarfe aus den Sektoren Automobil, Maschinenbau, Öl- und Gasexploration, Konsumgüterindustrie und Luftfahrt über den gesamten Verlauf des 1. Halbjahres auf gutem Niveau lagen, nur die Nachfrage aus dem Energiemaschinenbau blieb weiter unter den Erwartungen. Regional betrachtet zeigten insbesondere die Märkte in Nordamerika und Asien, aber auch in Westeuropa eine solide Entwicklung, während in Südamerika eine leichte Abkühlung im verarbeitenden Gewerbe – bei gleichzeitig aber insgesamt immer noch robuster Binnennachfrage – eingetreten ist.

In Summe lagen daher sowohl Auftragseingang als auch Auftragsstand über den Vergleichswerten des Vorjahres und ermöglichten somit in allen Produktionsgesellschaften eine Vollausslastung der Kapazitäten.

Die detaillierte Betrachtung der einzelnen Geschäftsbereiche der Division zeigt im Geschäfts-

bereich High Performance Metals eine stabil hohe Nachfrage nach Schnellarbeits-, Edelbau-, Ventil- und Spezialstählen sowie einen ungebrochen starken Bedarf aus den Sektoren Luftfahrt, Öl/Gas und chemischer Industrie. Lediglich bei Werkzeugstahl waren in einigen Kundensegmenten, allen voran dem Automobilbau und der Energietechnik, leichte Auftragsrückgänge erkennbar.

Die Entwicklung im Geschäftsbereich Special Forgings zeigt sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 gegenüber dem schwierigen Vorjahr insgesamt weiter deutlich verbessert, wobei hervorzuheben ist, dass sich die positive Dynamik hier auch im 2. Quartal fortgesetzt hat. Wesentliche Treiber hierfür waren die Luftfahrzeugindustrie sowie in leicht abgeschwächtem Ausmaß der Nutzfahrzeugsektor. Die anhaltend unter den Erwartungen liegende Nachfrage aus dem Energiemaschinensektor lässt hingegen in diesem Segment weiterhin keine Trendwende erkennen. Nach wie vor belastet blieb dieser Geschäftsbereich in ergebnismäßiger Hinsicht durch die ungünstige US-Dollar/Euro-Wechselkursrelation.

### Entwicklung der Kennzahlen

Die Division Edelstahl konnte im 1. Halbjahr 2011/12 von allen Divisionen des voestalpine-Konzerns die markantesten Umsatz- und Ergebnissteigerungen erzielen.

Auf Grund eines höheren Preisniveaus bei gleichzeitig gestiegenen Versandmengen legte der Umsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 18,3 % von 1.236,9 Mio. EUR auf

1.463,7 Mio. EUR zu. Entsprechend deutlich verbessert stellen sich demzufolge auch das EBITDA (um 40,1 % von 155,4 Mio. EUR auf 217,7 Mio. EUR) und das EBIT (sogar um 88,7 % von 75,1 Mio. EUR auf 141,7 Mio. EUR) dar. Demgemäß liegen im 1. Halbjahr 2011/12 auch die EBITDA-Marge (Anstieg von 12,6 % auf 14,9 %) und die EBIT-Marge (von 6,1 % auf 9,7 %) klar über den Vorjahreswerten.

Gegenüber dem unmittelbaren Vorquartal zeigte die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres bedingt durch saisonale Effekte und das auf Grund konjunktureller Verunsicherung zunehmend vorsichtigere Bestellverhalten der Kunden allerdings eine rückläufige Tendenz.

So sanken die Umsatzerlöse im 2. Quartal um 5,0 % (von 750,7 Mio. EUR auf 713,0 Mio. EUR). Auch ergebnismäßig blieb die Division damit sowohl beim EBITDA (-19,5 % von 120,6 Mio. EUR auf 97,1 Mio. EUR) als auch beim EBIT (-28,7 % von 82,7 Mio. EUR auf 59,0 Mio. EUR) unter den entsprechenden Vorquartalswerten. Die EBITDA-Marge ging vom 1. auf das 2. Quartal von 16,1 % auf 13,6 % und die EBIT-Marge von 11,0 % auf 8,3 % zurück.

Per 30. September 2011 beschäftigte die Division Edelstahl 11.502 Mitarbeiter. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr (11.135) einer Steigerung der Stammbesetzung um 3,3 % bzw. um 367 Beschäftigte.

## Division Bahnsysteme

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2010/11 01.04.– 30.06.2010	2011/12 01.04.– 30.06.2011	2010/11 01.07.– 30.09.2010	2011/12 01.07.– 30.09.2011	2010/11 01.04.– 30.09.2010	2011/12 01.04.– 30.09.2011	
Umsatzerlöse	667,9	752,8	668,4	751,6	1.336,3	1.504,4	12,6
EBITDA	91,0	120,7	93,6	108,2	184,6	228,9	24,0
EBITDA-Marge	13,6 %	16,0 %	14,0 %	14,4 %	13,8 %	15,2 %	
EBIT	63,0	92,2	66,2	79,7	129,2	171,9	33,0
EBIT-Marge	9,4 %	12,2 %	9,9 %	10,6 %	9,7 %	11,4 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	9.743	10.197	9.833	10.267	9.833	10.267	4,4

### Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Das konjunkturelle Umfeld der Division Bahnsysteme war im 1. Halbjahr 2011/12 von einer insgesamt guten, in den einzelnen, durchwegs hochspezialisierten Geschäftsbereichen jedoch naturgemäß differenzierten Entwicklung gekennzeichnet.

In der Bahninfrastruktur setzte sich der bereits seit einigen Quartalen herrschende Trend in den wichtigsten Produktgruppen und Marktregionen unvermindert fort. Im Geschäftsbereich Schienentechnik stand in Europa einer stabilen Nachfrage nach Premiumgütern ein anhaltender Preisverfall bei Standardqualitäten gegenüber,

der sich durch ein zunehmend aggressives Konkurrenzumfeld noch weiter verschärft und damit am deutschen Produktionsstandort in Duisburg auch bereits zu einem erheblichen Auslastungsrückgang geführt hat. Im Geschäftsbereich Weichentechnik wurde die gute Nachfrage weiterhin von den überdurchschnittlich dynamischen Märkten Südafrikas, Australiens, Brasiliens und der Türkei sowie durch steigende Investitionen in Nordamerika getrieben.

Die Nachfrage im Geschäftsbereich Draht blieb im 1. Halbjahr – vor allem aus der Automobil- und -zulieferindustrie sowie dem Nutzfahrzeugbau – insgesamt auf hohem Niveau, obgleich sich im

Laufe des 2. Quartals bei einfachen Qualitäten ein leichter Bedarfsrückgang abzuzeichnen begann. Der Geschäftsbereich Nahtlosrohr war in der 1. Hälfte des Geschäftsjahres im OCTG-Segment (Öl und Gas) durch eine ungebrochen starke Nachfrage aus Nordamerika und eine ebenfalls stabile Entwicklung in Europa sowie darüber hinaus neue Kontrakte im Nahen/Mittleren Osten gekennzeichnet. Stabil positiv stellte sich – bei allerdings rückläufiger Preistendenz – der Absatz im Segment industrieller Rohre dar. Im Geschäftsbereich Stahl der Division Bahnsysteme ist jedenfalls noch bis Ende des Geschäftsjahres eine weitgehende Vollausslastung gegeben.

Schließlich war auch der im letzten Geschäftsjahr aus der Division Edelstahl neu hinzugekommene Geschäftsbereich Schweißtechnik (Welding Consumables) im bisherigen Verlauf des 1. Halbjahres von einer insgesamt guten Mengen- und Preisentwicklung gekennzeichnet.

#### Entwicklung der Kennzahlen

Gegenüber den bereits hohen Vergleichswerten des Vorjahres konnte die Division Bahnsysteme in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 sowohl beim Umsatz als auch bei den Ergebnissen nochmals zulegen.

So stiegen die Umsatzerlöse um 12,6 % von 1.336,3 Mio. EUR auf 1.504,4 Mio. EUR. Diese erfreuliche Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass der markante Mengenrückgang bei Standardschienen mit einem gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Preisniveau über alle Produktgruppen und durch nochmals gestiegene Versandmengen bei Nahtlosrohren mehr als kompensiert werden konnte.

Die positive Erlösentwicklung spiegelt sich auch ergebnisseitig in einer weiteren Verbesserung des EBITDA um 24,0 % von 184,6 Mio. EUR auf 228,9 Mio. EUR und einer Erhöhung des EBIT um 33,0 % von 129,2 Mio. EUR auf 171,9 Mio.

EUR wider. Für das 1. Halbjahr 2011/12 weist die Division Bahnsysteme demnach einen Anstieg ihrer EBITDA-Marge von 13,8 % auf 15,2 % und eine Steigerung der EBIT-Marge von 9,7 % auf 11,4 % aus.

Im direkten Quartalsvergleich blieben die Umsatzerlöse im 2. Quartal 2011/12 mit 751,6 Mio. EUR gegenüber dem unmittelbaren Vorquartal (752,8 Mio. EUR) stabil. Maßgeblich dafür sind vor allem Umsatzzuwächse in der Weichentechnik, wogegen in den Geschäftsbereichen Schiene und Draht leichte Preiserhöhungen einem geringfügigen Mengenrückgang gegenüberstanden. Der Geschäftsbereich Nahtlosrohr wies im 2. Quartal sowohl mengenmäßig als auch preislich eine weiter steigende, das Segment Schweißtechnik eine stabile Tendenz auf.

Die ergebnismäßige Abschwächung vom 1. auf das 2. Quartal ist vorwiegend auf einen saisonal bedingten Mengenrückgang bei Schiene und Walzdraht sowie die Belastung durch nochmals gestiegene Rohstoffpreise zurückzuführen, die auch durch ein leicht höheres Erlösniveau nicht in vollem Umfang ausgeglichen werden konnten. Im 2. Quartal des Geschäftsjahres 2011/12 musste die Division Bahnsysteme demzufolge einen Rückgang des EBITDA gegenüber dem unmittelbaren Vorquartal um 10,4 % von 120,7 Mio. EUR auf 108,2 Mio. EUR und eine Verringerung des EBIT um 13,6 % von 92,2 Mio. EUR auf 79,7 Mio. EUR hinnehmen. Daraus resultiert im 2. Quartal eine leicht rückläufige Entwicklung der EBITDA-Marge (von 16,0 % auf 14,4 %) bzw. der EBIT-Marge (von 12,2 % auf 10,6 %).

Zum Stichtag 30. September 2011 beschäftigte die Division Bahnsysteme 10.267 Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahr (9.833 Mitarbeiter) entspricht dies einem Anstieg im Bereich der Stammbesetzung um 434 Beschäftigte bzw. 4,4 %.

## Division Profilform

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2010/11 01.04.– 30.06.2010	2011/12 01.04.– 30.06.2011	2010/11 01.07.– 30.09.2010	2011/12 01.07.– 30.09.2011	2010/11 01.04.– 30.09.2010	2011/12 01.04.– 30.09.2011	
Umsatzerlöse	273,5	329,6	283,0	302,4	556,5	632,0	13,6
EBITDA	39,1	51,2	39,5	33,2	78,6	84,4	7,4
EBITDA-Marge	14,3 %	15,5 %	14,0 %	11,0 %	14,1 %	13,4 %	
EBIT	28,4	41,1	28,9	23,1	57,3	64,2	12,0
EBIT-Marge	10,4 %	12,5 %	10,2 %	7,6 %	10,3 %	10,2 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	4.032	4.232	4.113	4.260	4.113	4.260	3,6

### Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Nach einer sehr guten Marktentwicklung im 1. Quartal des Geschäftsjahres war der Konjunkturverlauf im Spätsommer durch eine gewisse Kundenzurückhaltung geprägt.

Der Geschäftsbereich Rohre und Profile verzeichnete – auch saisonal bedingt durch die traditionell schwächeren Sommermonate – einen leichten Rückgang der Absatzmengen. Auf Grund sinkender Preise beim Vormaterial übten die Kunden vor allem beim Handelsgeschäft im Standardbereich erhebliche Dispositionszurückhaltung. Unverändert positive Nachfrageimpulse kamen hingegen aus den Sektoren Nutzfahrzeugbau und landwirtschaftliche Maschinen, wogegen die Bereiche Bau- und Bauzulieferindustrie zwar stabil, aber auf unverändert niedrigem Niveau blieben.

Nach wie vor robust stellte sich im gesamten 1. Halbjahr 2011/12 der Geschäftsverlauf im Bereich Precision Strip auf Grund konstant hoher Nachfrage nach den Hauptprodukten Bimetall und Spezialbandstahl dar. Der Geschäftsbereich Lagertechnik schließlich war vor allem im 2. Quartal durch einen erfreulichen Auftragseingang infolge der Vergabe einiger Großprojekte geprägt.

In regionaler Hinsicht stellte sich der Geschäftsverlauf in den USA (Solarindustrie, Luftfahrt, Kabinenbau) unverändert robust und in Europa insgesamt zufriedenstellend, saisonal jedoch etwas schwächer dar.

### Entwicklung der Kennzahlen

Im 1. Halbjahr 2011/12 konnte die Division Profilform sowohl ihre Umsatz- als auch ihre Ergebniswerte gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres steigern. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 13,6 % von 556,5 Mio. EUR auf 632,0 Mio. EUR, was vor allem aus höheren Durchschnittserlösen und gestiegenen Versandmengen im Geschäftsbereich Rohre und Profile resultiert. Das Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) stieg um 7,4 % von 78,6 Mio. EUR auf 84,4 Mio. EUR, auf Grund des überproportionalen Umsatzanstiegs ergab sich jedoch ein leichter Rückgang der EBITDA-Marge gegenüber dem Vorjahr von 14,1 % auf 13,4 %. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 erzielte die Division Profilform ein operatives Ergebnis (EBIT) von 64,2 Mio. EUR und lag damit um 12,0 % über ihrem Vorjahres-EBIT von 57,3 Mio. EUR. Die EBIT-Marge blieb mit 10,2 % nahezu unverändert (Vorjahr: 10,3%).

Gegenüber dem sehr starken Niveau des unmittelbaren Vorquartals stellt sich die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im 2. Quartal rückläufig dar. Während die Umsatzerlöse vergleichsweise leicht um 8,3 % von 329,6 Mio. EUR auf 302,4 Mio. EUR zurückgingen, fielen die Einbußen beim EBITDA (–35,2 % von 51,2 Mio. EUR auf 33,2 Mio. EUR) und beim EBIT (–43,8 % von 41,1 Mio. EUR auf 23,1 Mio. EUR) deutlicher aus. Relativ zum Umsatz ergibt sich im 2. gegenüber dem 1. Quartal des Geschäftsjahres 2011/12 demnach ein Rückgang der EBITDA-Marge von 15,5 % auf 11,0 % bzw. der EBIT-Marge von

12,5 % auf 7,6 %. Neben saisonal bedingt niedrigeren Liefermengen im Sommerquartal waren für diese Entwicklung vor allem die nun auf das Ergebnis im 2. Quartal zur Gänze durchschlagenden Vormaterialpreiserhöhungen aus der Vorperiode verantwortlich.

Zum 30. September 2011 beschäftigte die Division Profilform 4.260 Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahr (4.113) entspricht dies einem Anstieg der Stammbeslegschaft um 147 Beschäftigte bzw. 3,6 %.

## Division Automotive

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2010/11 01.04.– 30.06.2010	2011/12 01.04.– 30.06.2011	2010/11 01.07.– 30.09.2010	2011/12 01.07.– 30.09.2011	2010/11 01.04.– 30.09.2010	2011/12 01.04.– 30.09.2011	
Umsatzerlöse	242,6	293,1	234,1	291,7	476,7	584,8	22,7
EBITDA	26,4	31,1	26,6	24,1	53,0	55,2	4,2
EBITDA-Marge	10,9 %	10,6 %	11,4 %	8,3 %	11,1 %	9,4 %	
EBIT	12,8	18,5	12,1	11,1	24,9	29,6	18,9
EBIT-Marge	5,3 %	6,3 %	5,2 %	3,8 %	5,2 %	5,1 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	4.555	4.863	4.638	4.978	4.638	4.978	7,3

### Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Das 1. Halbjahr 2011/12 war in der Division Automotive (abgesehen von saisonalen Effekten) von einer insgesamt guten Marktentwicklung und einer entsprechend stabilen Auslastung gekennzeichnet.

Wesentlicher Treiber dafür waren die kontinuierlich auf hohem Niveau liegenden Produktionswerte der europäischen Automobilhersteller. Von Jänner bis September 2011 stieg die europäische Automobilproduktion (einschließlich Russlands) gegenüber demselben Zeitraum des vergangenen Jahres um 7 %. Sie liegt damit nur noch geringfügig unter der Vor-Krisen-Benchmark des Jahres 2008.

Einen deutlichen Produktionsanstieg wiesen vor allem die deutschen Hersteller auf, wobei insbesondere das für den voestalpine-Konzern wichtige Pkw-Premiumsegment von einem weiterhin überproportionalen, hauptsächlich von der Dynamik des asiatischen Absatzmarktes getriebenen Wachstum geprägt war.

Auch im Nutzfahrzeugbau, vor allem im Segment der schweren Lkw, hat sich die Nachfrageerholung im 1. Halbjahr fortgesetzt.

Sowohl im Pkw- als auch im Nutzfahrzeugsektor haben sich zuletzt allerdings die Anzeichen für eine Abschwächung der Branchenkonjunktur, wie etwa höhere Rabatte und kürzere Lieferzeiten einzelner Hersteller verstärkt.

Überwiegend erfreulich stellten sich im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres die Non-Automotive-Aktivitäten – insbesondere im Bereich Solarenergie/Photovoltaik – dar, die jedoch abhängig von der jeweiligen nationalen Förderlandschaft regional eine sehr uneinheitliche Dynamik aufweisen.

### Entwicklung der Kennzahlen

Gegenüber dem Vorjahr konnte sich die Division Automotive in der 1. Hälfte des Geschäftsjahres 2011/12 sowohl umsatz- als auch ergebnismäßig verbessern. Im Einzelnen legten die Umsatz-

erlöse um 22,7 % von 476,7 Mio. EUR auf 584,8 Mio. EUR zu. Das EBITDA erhöhte sich um 4,2 % von 53,0 Mio. EUR auf 55,2 Mio. EUR, wohingegen das EBIT mit einem Anstieg um sogar 18,9 % von 24,9 Mio. EUR auf 29,6 Mio. EUR markant über jenem des Vorjahres liegt. Auf Grund der im Jahresverlauf weiter gestiegenen Vormaterialpreise ergab sich allerdings ein leichter Rückgang der EBITDA-Marge von 11,1 % auf 9,4 %, die EBIT-Marge konnte hingegen mit 5,1 % auf dem Niveau des Vorjahres (5,2 %) gehalten werden.

Im unmittelbaren Quartalsvergleich ist hervorzuheben, dass die Umsatzerlöse im 2. Quartal mit 291,7 Mio. EUR trotz der saisonalen Effekte (Werksferien bei Kunden) gegenüber dem 1. Quartal (293,1 Mio. EUR) weitgehend stabil

gehalten werden konnten. Die Rückgänge bei den Ergebnissen spiegeln im Wesentlichen die im Periodenvergleich noch gestiegenen Vormaterialpreise wider: Das EBITDA sank im 2. Quartal demzufolge um 22,5 % von 31,1 Mio. EUR auf 24,1 Mio. EUR, das EBIT stellte sich gegenüber dem Vorquartal noch stärker – nämlich um 40,0 % von 18,5 Mio. EUR auf 11,1 Mio. EUR – rückläufig dar. Daraus errechnet sich für das 2. Quartal des Geschäftsjahres 2011/12 eine EBITDA-Marge von 8,3 % (1. Quartal: 10,6 %) bzw. eine EBIT-Marge von 3,8 % (6,3 %).

Zum 30. September 2011 beschäftigte die Division Automotive 4.978 Mitarbeiter. Dies entspricht im Bereich des Stammpersonals gegenüber dem Vorjahr (4.638) einem Zuwachs um 340 Beschäftigte oder 7,3 %.



## Kartellverfahren Bahnoberbaumaterial

Nach Einleitung eines Kartellverfahrens durch das deutsche Bundeskartellamt im Zusammenhang mit dem Verdacht kartellrechtswidriger Verhaltensweisen im Markt für Bahnoberbaumaterial wurden in der Division Bahnsysteme insgesamt sechs leitende Mitarbeiter ihrer Funktionen enthoben. Zurzeit erfolgt die Aufarbeitung der betroffenen Sachverhalte in uneingeschränkter Kooperation mit den zuständigen Behörden. Darüber hinaus wurde die Division Bahnsysteme als Konsequenz aus diesem Verfahren einer umfassenden organisatorischen und führungsmäßigen Neuordnung unterzogen.

## Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Informationen zu den Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen befinden sich in den erläuternden Anhangangaben.

## Investitionen

Im 1. Halbjahr 2011/12 beliefen sich die Investitionen des voestalpine-Konzerns auf 227,4 Mio. EUR. Sie lagen damit zwar um 34,4 % über dem krisenbedingt niedrigen Vergleichswert des Vorjahres (169,2 Mio. EUR), aber gleichzeitig immer noch deutlich unter dem Abschreibungsniveau (292,8 Mio. EUR).

Neben einer Vielzahl umweltrelevanter Maßnahmen (siehe dazu auch das Kapitel „Umwelt“ auf den Seiten 19 und 20 dieses Aktionärsbriefes) standen im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres solche Investitionsvorhaben im Mittelpunkt, die dem weiteren nachhaltigen Ausbau der Technologie- und Qualitätsführerschaft dienen.

Mehr als 40 % des konzernalen Investitionsvolumens entfielen auf die Division Stahl, deren Aufwendungen sich gegenüber dem Vorjahr um

47,5 % von 64,0 Mio. EUR auf 94,4 Mio. EUR erhöhten. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht zurzeit die Fertigstellung des Großprojekts „L6“. Die wesentlichen Maßnahmen im 1. Halbjahr 2011/12 bildeten dabei die endgültige Inbetriebnahme der umfassend erneuerten und sowohl vom Kapazitäts- als auch Breitenspektrum erweiterten Warmbreitbandstraße und der neuen Stranggießanlage 7. Diese beiden modernste Technologie darstellenden Aggregate, die jeweils im Sommer 2011 – und sogar etwas früher als geplant – erfolgreich in Betrieb genommen wurden, ermöglichen dem Unternehmen die langfristige Erschließung neuer Produktdimensionen und -qualitäten. Weiters befinden sich in der Division Stahl die Errichtung eines neuen Tiegelgasometers und die eines weiteren modernen Stoßofens in der Grobblechfertigung derzeit planmäßig in Umsetzung. Die Fertigstellung beider Vorhaben ist bis Ende des laufenden Geschäftsjahres vorgesehen.

Die Investitionen der Division Edelstahl beliefen sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 auf 33,6 Mio. EUR und lagen damit um 4,0 % unter dem Wert des Vorjahres (35,0 Mio. EUR). Der deutliche Rückgang des Investitionsvolumens ist darauf zurückzuführen, dass bereits im vergangenen Geschäftsjahr umfangreiche Kapazitätserweiterungen im Schmiedebereich abgeschlossen werden konnten. Der Schwerpunkt der laufenden Investitionstätigkeit liegt auf der Beseitigung von Kapazitätspässen und der Verkürzung von Durchlaufzeiten in der Produktion. Damit wird einerseits die Effizienz des Working Capital-Managements weiter verbessert, andererseits werden die Lieferzeiten für Kunden verringert. Ein besonderer Fokus gilt dabei der Kapazitätserhöhung bei Aggregaten im Bereich der pulvermetallurgisch hergestellten Stähle und der umgeschmolzenen Güten. Im Vertrieb konzentrieren sich die Investitionen auf den Ausbau des Kundenservice, vornehmlich die Anarbeitung von Edelstählen sowie die Wärmebehandlung.

Die Division Bahnsysteme erhöhte ihre Investitionen gegenüber dem Vorjahr um 39,1 % von 30,7 Mio. EUR auf 42,7 Mio. EUR. Nachdem die

bereits in den letzten Veröffentlichungen detailliert dargestellten Großinvestitionen erfolgreich abgeschlossen sind, befinden sich hier derzeit keine größeren Einzelvorhaben in Umsetzung.

In der Division Profilform verläuft die Umsetzung der zweiten Stufe des Investitionsprojekts in Kematen, Niederösterreich, das eine nachhaltige Erhöhung der Produktionskapazitäten für Bandstahl zum Ziel hat, weiterhin plangemäß. Auf Grund dieses langfristigen Großvorhabens im Geschäftsbereich Precision Strip beliefen sich die Investitionen der Division Profilform auf 23,7 Mio. EUR (Vorjahreswert lag ebenfalls bei 23,7 Mio. EUR).

Die Division Automotive verdreifachte ihr Investitionsvolumen im 1. Halbjahr 2011/12 von 8,9 Mio. EUR auf 27,4 Mio. EUR. Neben kleineren maschinellen Erneuerungen für die Herstellung von Präzisionsrohrkomponenten lag der Schwerpunkt hauptsächlich auf dem Aufbau einer Produktion von gestanzten Bauteilen am bestehenden Divisionsstandort in Linz und den dafür erforderlichen Investitionen in Pressenanlagen und die Infrastruktur.

## Akquisitionen

Wie bereits im Aktionärsbrief zum 1. Quartal 2011/12 ausführlich berichtet, erfolgten zu Beginn des Geschäftsjahres zwei kleinere, strategisch jedoch wichtige Akquisitionen im Geschäftsbereich Weichentechnik der Division Bahnsysteme.

Zum einen erwarb die voestalpine BWG GmbH 71,0 % am deutschen Unternehmen Lasa Schienentechnik GmbH mit Sitz in Bremen, das auf Instandhaltung und Verschweißen von Straßenbahnweichen und -schienen spezialisiert ist, und baut damit den Nahverkehrsservicebereich aus. Zum anderen wurden vom niederländischen Unternehmen Baas B.V. Anlagevermögen und Know-how für die Entwicklung und Produktion von Radsatzdiagnose- und Achserkennungs-

systemen auf Glasfasertechnologiebasis zur Gänze übernommen. Die Integration beider Aktivitäten in die Weichentechnologiesparte verläuft nach Plan.

Darüber hinausgehend hat der voestalpine-Konzern im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2011/12 keine Akquisitionen oder Devestitionen getätigt.

## Mitarbeiter

Zum 30. September 2011 beschäftigte der voestalpine-Konzern 41.168 Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge). Dies entspricht gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (39.862) einem Anstieg der Stammebelegschaft um 3,3 % oder 1.306 Beschäftigte.

Weitere 4.343 Mitarbeiter befanden sich zum Ende des 1. Halbjahres 2011/12 in Leiharbeitsverhältnissen, das sind um 21,2% bzw. 759 Personen mehr als im Jahr zuvor.

Mit 30. September 2011 bildete der voestalpine-Konzern weltweit 1.598 Lehrlinge und damit um 70 Jugendliche (oder 4,2 %) weniger als im Vorjahr (1.668) aus.

Der Gesamtbelegschaftsstand (Stammpersonal, Leihpersonal, Lehrlinge) belief sich zum 30. September 2011 damit auf 47.109 Mitarbeiter. Dies entspricht gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (45.114 Personen) einer Steigerung um 4,4 %.

## Forschung und Entwicklung

Zum bereits fünften Mal fand im Frühherbst 2011 die „Synergieplattform“, das konzernweite Treffen der Forschungsmitarbeiter, statt. Die Veranstaltung, die vorrangig auf Informations- und Erfahrungsaustausch unter Einbeziehung externer Fachexperten ausgerichtet ist, befasste sich diesmal mit dem sowohl für die Werkstoff- als auch die Verfahrensentwicklung zentralen Thema „numerische Simulation“. Neben der Vermittlung des aktuellen Wissensstandes in Bezug auf Soft-

warentwicklungen standen vor allem Berichte über die laufenden Kooperationen auf diesem Gebiet sowohl innerhalb des Konzerns als auch mit externen wissenschaftlichen Partnern im Vordergrund.

Für Werkstoffentwicklung relevante Grundlagenforschung findet unter anderem bereits seit geraumer Zeit in Kooperation mit dem Institut für Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnologie an der Technischen Universität Wien statt. Um die intensive Zusammenarbeit, die sich nicht zuletzt in zahlreichen gemeinsamen Forschungsprojekten und Dissertationen widerspiegelt, weiter zu vertiefen, hat die voestalpine an diesem Institut die Finanzierung einer Stiftungsprofessur übernommen.

Im Herbst 2011 wurde die 4-Jahres-Evaluierung des „Competence Center for Excellent Technologies in Advanced Metallurgical and Environmental Process Development“ (K1MET) aus dem österreichischen „COMET“-Programm vorgenommen. Dieses Kompetenzzentrum hat die Optimierung der metallurgischen Prozesse im Hinblick auf größtmögliche Produktqualität und Abfallvermeidung („Zero Waste“) unter minimalem Einsatz von Energie und Rohstoffen zum Ziel und führt Wissenschaft und Industrie in gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsprojekten zusammen. Die Experten des Evaluierungsteams haben die bisher geleistete Arbeit als sehr gut bewertet, womit das Kompetenzzentrum für die zweite Förderperiode qualifiziert ist.

## Umwelt

Auch im Verlauf des 1. Halbjahres 2011/12 standen unverändert die aus Sicht der europäischen Stahlindustrie langfristig zentralen Themenbereiche CO<sub>2</sub>/Post-Kyoto-Regime, EU-Verordnung REACH (Registrierung, Evaluierung, Autorisierung und Beschränkung von Chemikalien) und Revision der IPPC-Richtlinie (Integrated Pollution Prevention and Control Directive) mit dem Schwerpunkt der Vereinheitlichung von EU-

weiten Emissionsgrenzwerten für industrielle Anlagen im Vordergrund. Zu den Einzelheiten wird jeweils auf die ausführlichen Erläuterungen in den vorangegangenen beiden Veröffentlichungen (Geschäftsbericht 2010/11 und Aktionärsbrief zum 1. Quartal 2011/12) verwiesen.

An den einzelnen Konzernstandorten wurde im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2011/12 wieder eine Vielzahl umweltrelevanter Maßnahmen verwirklicht, mit denen der – im internationalen Branchenvergleich – bereits überdurchschnittlich hohe Standard der voestalpine-Gruppe in den Bereichen Energie- und Rohstoffeffizienz, Senkung der Luft- und Wasseremissionen sowie Abfallvermeidung und -verwertung weiter nachhaltig verbessert wird.

So setzte die Division Stahl am Standort Linz unter anderem im Gießereibereich weitere Schritte zur Abfallreduktion und senkt mit dem Einbau einer zweiten Trennstufe bei der bestehenden Chromtrennanlage den Zukauf von Neusand künftig um bis zu 10 %. Bei der Trockenabgasreinigungsanlage MEROS wurde in der Abgasreinigung an der Sinteranlage von Kalziumhydroxid auf Natriumhydrogencarbonat umgestellt, wodurch die Menge an gefährlichen Abfällen in diesem Bereich um rund ein Drittel vermindert wird. Wesentliche Maßnahmen zur weiteren nachhaltigen Reduktion von Staubemissionen wurden zudem in der Grobblechfertigung bzw. zur verbesserten Abwärmenutzung im Bereich der Anarbeitungsaktivitäten realisiert.

Die Division Edelstahl erzielt an ihrem schwedischen Produktionsstandort Hagfors mit dem Umstieg von Erdöl und Flüssiggas auf das umweltfreundlichere Erdgas künftig eine substantielle Verminderung spezifischer Emissionen (Stickstoffoxide, Schwefeldioxid und Staub) beim Elektroschlackeumschmelzprozess und hat überdies eine Reihe von Maßnahmen in der Luftreinhaltung, unter anderem durch Optimierung von Staubfiltern, umgesetzt. Am Divisionsstandort Kapfenberg, Österreich, ist im Bereich der Energieeffizienz der Einbau eines Regenerativbrenner-

systems hervorzuheben, mit dem gegenüber herkömmlichen Brennern der Energieverbrauch um bis zu 50 % reduziert wird.

In der Division Bahnsysteme wurden am deutschen Schienenproduktionsstandort Duisburg Transformatoren für Elektroantriebe durch Aggregate mit geringerer Verlustleistung ersetzt. Mit dieser Maßnahme ist eine Energieeinsparung von jährlich 360.000 kWh verbunden. Effizienzsteigerungsmaßnahmen zur Minimierung des Strom- und Gasverbrauchs wurden überdies an anderen deutschen Standorten der Draht- und Weichenfertigung gesetzt.

In der Division Profilform lag der Schwerpunkt der umweltrelevanten Aktivitäten zum einen auf einer erheblichen Senkung des Energieverbrauchs am belgischen Produktionsstandort, während zum anderen im Bereich der Abfall- und Kreislaufwirtschaft in der französischen Profilverfertigung die Verpackungen von Holz auf Stahl umgestellt wurden; der wesentliche Vorteil dieses Schritts liegt in der deutlich besseren Wiederverwertbarkeit und der höheren Qualität von Stahlverpackungen.

Die Division Automotive realisierte in ihrer Präzisionsrohrfertigung am Standort Krieglach, Österreich, Maßnahmen zur Energieeinsparung im Ausmaß von rund 22.000 Nm<sup>3</sup> Erdgas pro Jahr und damit eine entsprechende Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes.

Die hohen Standards des voestalpine-Konzerns im Bereich Umwelt und Sicherheit wurden in den vergangenen Monaten erneut mit verschiedenen nationalen und internationalen Auszeichnungen honoriert. Die jüngste Anerkennung wurde mit der Auszeichnung zum „klima:aktiv mobil Projektpartner“ des österreichischen Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft im September 2011 der voestalpine Stahl Service Center GmbH zuteil. Das Unternehmen wurde für die stufenweise Umstellung von diesel- auf elektobetriebene Stapler und ein neues Lagerverwaltungssystem ausgezeichnet.

## Ausblick

„Einer sich überwiegend solide entwickelnden Realwirtschaft steht ein hoch volatiler Finanzsektor gegenüber, dessen weitere Tendenz stark dadurch bestimmt sein wird, wie rasch es den zum Teil hoch verschuldeten reifen Volkswirtschaften dies- und jenseits des Atlantiks gelingt, ihre Staatsfinanzen wieder in geordnete Bahnen zu lenken.“ Diese Feststellung aus dem Aktionärsbrief vom August zum 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres hat nichts an Aktualität eingebüßt. Ganz im Gegenteil: Durch die weitere Eskalation der Verschuldungsprobleme in Griechenland und Italien sowie die damit verbundene Notwendigkeit, den „Rettungsschirm“ der Euro-Länder maßgeblich zu erweitern und zusätzliche Maßnahmen zur Erhaltung der Zahlungsfähigkeit der beiden Länder zu setzen, haben sich die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa weiter verschärft. Damit kam es in den letzten Monaten auch nicht zur erhofften Beruhigung der Finanz- und Kapitalmärkte, womit sich das konjunkturelle Sentiment für die Realwirtschaft ab dem Spätsommer ebenfalls einzutrüben begann. Dennoch sollten die jüngsten Beschlüsse der Europäischen Union bzw. der Euro-Länder in Verbindung mit den Regierungswechseln in den beiden aktuellen Hauptkrisenländern in den nächsten Monaten zu einer gewissen Beruhigung sowohl in der politischen als auch ökonomischen Entwicklung Europas führen.

Ausgehend von einer weitgehend stabilen Entwicklung in den übrigen wesentlichen Wirtschaftsregionen der Welt – und damit einer anhaltenden Nachfrage in den wichtigsten europäischen Exportmärkten –, sehen wir den aktuellen Konjunkturverlauf daher nicht als Wiederkehr der „Krise“ im Sinne eines „double dip“. Vielmehr gehen wir von einer zyklischen Abkühlung im Gefolge des breiten Wirtschaftsaufschwungs in der Periode von Herbst 2009 bis zum Frühjahr dieses Jahres aus. Sofern nicht in den nächsten Monaten eine neuerliche Verschärfung der Schuldenkrise zu zusätzlicher Verunsicherung führt, erscheint eine Rückkehr zu einem wieder

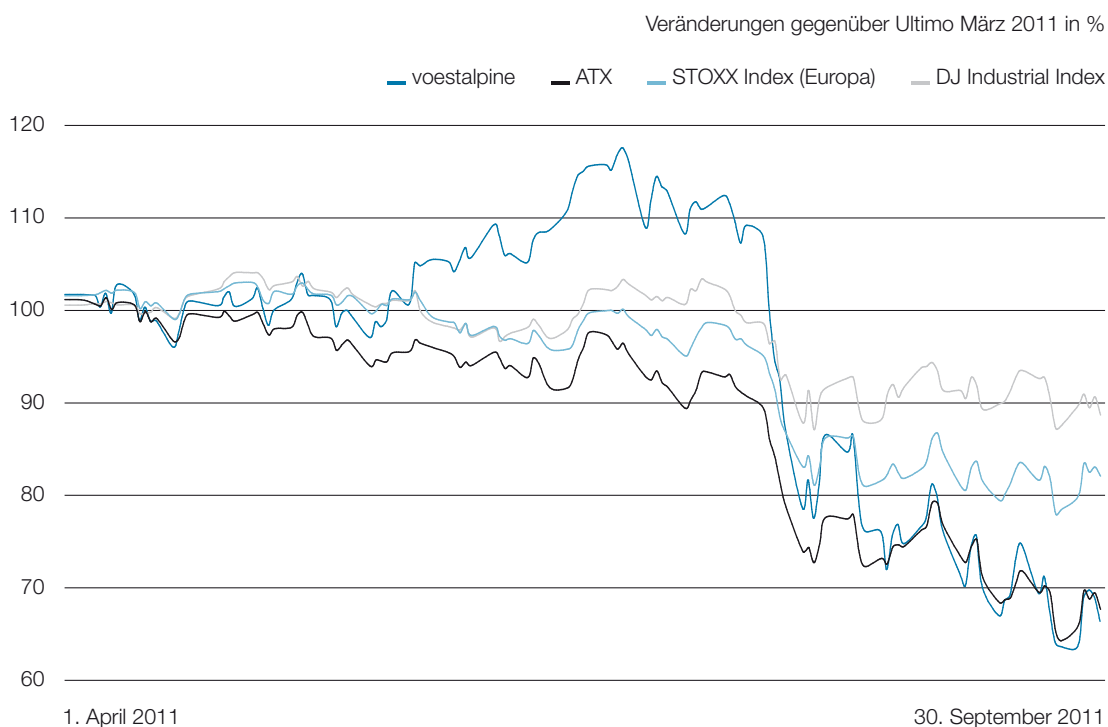
stärkeren Wachstum der Realwirtschaft auch in Europa im Verlauf der 1. Jahreshälfte 2012 durchaus realistisch.

Bis auf Weiteres muss allerdings sowohl auf der Kunden- als auch der Endkonsumentenseite überwiegend von einem vorsichtigen Bestellverhalten ausgegangen werden, da im Gefolge der breiten Verschuldungsdiskussion einerseits in einer Reihe von Industriebereichen nach wie vor erhebliche Verunsicherung über die weitere Marktentwicklung herrscht und sich andererseits die Konsumenten in ihrer privaten Disposition eher verhalten zeigen.

Vor diesem Hintergrund wird sich der bereits im 2. Quartal des Geschäftsjahres spürbare Trend einer branchenspezifisch differenzierten Ordertätigkeit in den nächsten Monaten auch in den Kundensegmenten des voestalpine-Konzerns fortsetzen. Weitgehend stabil sollen sich dabei der Energiebereich, der Maschinenbau, Teile der Automobilindustrie einschließlich des Nutzfahrzeugsektors, die Flugzeugindustrie und der außereuropäische Eisenbahnbereich entwickeln. Alles in allem zeichnet sich damit für die voestalpine-Gruppe nach einer erfolgreichen 1. Jahreshälfte ein schwierigeres 2. Halbjahr ab. Konnte die angestrebte deutliche Ergebnisverbesserung gegenüber der Vorjahresperiode in den ersten sechs Monaten noch erreicht werden, so wird dies in der 2. Jahreshälfte auf Grund der volatileren Konjunktursituation nicht mehr möglich sein. Insgesamt muss aus heutiger Sicht für das Gesamtjahr 2011/12 daher (ohne Berücksichtigung allfälliger Einmaleffekte aus dem Schienenkartellverfahren) mit einer gegenüber dem Vorjahr leicht abgeschwächten Ergebnisentwicklung gerechnet werden.

# Investor Relations

## voestalpine AG im Vergleich zu ATX und internationalen Indizes



### Kursverlauf der voestalpine-Aktie

Die nach dem guten Beginn im 1. Quartal noch begründete Erwartung, dass die voestalpine-Aktie in weiterer Folge die 40-EUR-Kursmarke überschreiten würde, hat sich auf Grund des zunehmend turbulenten makroökonomischen Umfeldes und kontinuierlich nach unten revidierter Prognosen der globalen Konjunktorentwicklung nicht erfüllt. Ungeachtet einer noch weitgehend

stabilen Entwicklung der Realwirtschaft, die sich auch in robusten Auftragseingängen des voestalpine-Konzerns bis in den Spätsommer 2011 widerspiegelte, ließen Frühindikatoren auf Grund eines sich zunehmend negativ entwickelnden gesamtwirtschaftlichen Sentiments verstärkt Zweifel an einem Anhalten der stabilen Entwicklung aufkommen. Immer kritischer stellte sich überdies auch die Verschuldungsproblematik in Teilen der Eurozone und den USA dar, die zusammen mit der langen Unklarheit über konkrete

politische Lösungen die ohnehin bereits erhebliche Verunsicherung auf den Kapital- und Finanzmärkten noch zusätzlich verschärfte.

Vor diesem Hintergrund verlor allein der österreichische Leitindex ATX im 3. Kalenderquartal 2011 über 30 % seines Wertes; die voestalpine-Aktie verzeichnete in diesem Umfeld als Frühzyklischer einen Kursrückgang von 42 % (von 38,07 EUR auf 21,95 EUR), lag damit aber immer noch besser als der Durchschnitt der Aktien der europäischen Stahlindustrie im gleichen Zeitraum.

## Anleihen

### Hybridanleihe (2007–2014)

Die Hybridanleihe mit einem Volumen von 1.000 Mio. EUR wurde im Oktober 2007 zur teilweisen Refinanzierung des Erwerbs der BÖHLER-UDDEHOLM AG begeben. Nach den Turbulenzen auf den Finanzmärkten ab Herbst 2008 verringerte sich der Anleihenkurs bis auf 75 (% des Face Value) gegen Ende des Geschäftsjahres 2008/09. Seit April 2009 hat sich der Preis der Anleihe Schritt für Schritt erholt, notierte im Jänner 2010 erstmals wieder über 100 (% des Face Value) und lag zum Ende des 1. Halbjahres 2011/12 bei 102 (% des Face Value).

### Unternehmensanleihe (2009–2013)

Die im März 2009 zum Höhepunkt der Kreditkrise aus Gründen der Liquiditätssicherung begebene Unternehmensanleihe (Volumen 400 Mio. EUR, Kupon 8,75 %) hat seit ihrer Emission deutliche Kursgewinne verzeichnet. Verglichen zum Höchstkurs von über 114 (% des Face Value) im März 2010 notierte die Anleihe gegen Ende des 1. Halbjahres 2011/12 mit rund 108 (% des Face Value) aber wieder etwas niedriger.

### Unternehmensanleihe (2011–2018)

Anfang Februar 2011 wurde von der voestalpine AG eine siebenjährige Anleihe mit einem Kupon von 4,75 % und einem Volumen von 500 Mio. EUR am Kapitalmarkt platziert. Das Interesse daran war überdurchschnittlich hoch, sodass das Orderbuch (für die ursprünglich mit einem Betrag von 300 bis 400 Mio. EUR geplante Transaktion) ein Volumen von über 700 Mio. EUR erreichte. Am 3. Februar 2011 erfolgte die Handlungsaufnahme im geregelten Freiverkehr der Wiener Börse. Lag die Anleihe Anfang April noch knapp unter dem Ausgabekurs, gab es bis Ende September 2011 leichte Zugewinne. Das Wertpapier schloss am 30. September 2011 bei 101 (% des Face Value).

### Analysen über die voestalpine AG werden derzeit von folgenden Investmentbanken/Instituten erstellt:

- Bank of America/Merrill Lynch, London
- BHF-BANK, Frankfurt
- Cheuvreux, Frankfurt/Paris
- Citigroup, London
- Commerzbank, Frankfurt
- Credit Suisse, London
- Deutsche Bank, London
- Erste Bank, Wien
- Exane BNP Paribas, Paris
- HSBC, London
- JP Morgan, London
- Main First, Frankfurt
- Morgan Stanley, London
- Nomura, London
- Raiffeisen Centrobank, Wien
- Steubing AG, Frankfurt
- UBS, London
- UniCredit, München.

## Informationen zur Aktie

Aktiennominale	307.132.044,75 EUR, zerlegt in 169.049.163 Stückaktien.
	Stand der Aktien im Eigenbesitz zum 30. September 2011: 301.219 Stk.
Aktiengattung	Stammaktien lautend auf Inhaber
Wertpapierkennnummer	93750 (Börse Wien)
ISIN	AT0000937503
Reuters	VOES.VI
Bloomberg	VOE AV

### Kurse (jeweils zum Tagesende)

Börsenhöchstkurs April 2011 bis September 2011	38,90 EUR
Börsentiefstkurs April 2011 bis September 2011	21,04 EUR
Kurs zum 30. September 2011	21,95 EUR
Ausgabekurs IPO Oktober 1995	5,18 EUR
All-Time-High-Kurs (12. Juli 2007)	66,11 EUR
Börsenkapitalisierung zum 30. September 2011*	3.703.173.631,08 EUR

\* Basis: Gesamtaktienanzahl abzüglich rückgekaufter Aktien.

### Geschäftsjahr 2010/11

Gewinn/Aktie	3,04 EUR
Dividende/Aktie	0,80 EUR
Buchwert/Aktie	27,39 EUR

### Terminvorschau 2011/12

Veröffentlichung 3. Quartal 2011/12	15. Februar 2012
Geschäftsbericht 2011/12	30. Mai 2012
Hauptversammlung	4. Juli 2012
Ex-Dividenden-Tag	9. Juli 2012
Dividenden-Zahltag	16. Juli 2012
Veröffentlichung 1. Quartal 2012/13	7. August 2012
Veröffentlichung 2. Quartal 2012/13	7. November 2012





**voestalpine AG****Finanzdaten zum 30.09.2011**

Nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

**Konzernbilanz****Aktiva**

	<b>31.03.2011</b>	<b>30.09.2011</b>
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>		
Sachanlagen	4.371,4	4.297,4
Firmenwert	1.419,5	1.420,9
Andere immaterielle Vermögenswerte	379,9	352,1
Anteile an assoziierten Unternehmen	142,8	143,0
Andere Finanzanlagen	158,7	163,0
Latente Steuern	383,2	363,4
	<b>6.855,5</b>	<b>6.739,8</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	2.824,1	3.292,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.709,8	1.747,8
Andere Finanzanlagen	453,6	409,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.233,4	624,1
	<b>6.220,9</b>	<b>6.074,7</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>13.076,4</b>	<b>12.814,5</b>

Mio. EUR

Passiva	31.03.2011	30.09.2011
<b>A. Eigenkapital</b>		
Grundkapital	307,1	307,1
Kapitalrücklagen	421,1	403,4
Hybridkapital	992,1	992,1
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	2.897,5	2.998,6
<b>Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens</b>	<b>4.617,8</b>	<b>4.701,2</b>
Nicht beherrschende Anteile	73,3	70,0
	<b>4.691,1</b>	<b>4.771,2</b>
<b>B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		
Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen	833,2	827,1
Rückstellungen	83,3	78,2
Latente Steuern	237,0	242,1
Finanzverbindlichkeiten	3.070,5	2.631,4
	<b>4.224,0</b>	<b>3.778,8</b>
<b>C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		
Rückstellungen	402,1	406,5
Steuerschulden	134,7	103,9
Finanzverbindlichkeiten	1.427,9	1.446,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.196,6	2.307,7
	<b>4.161,3</b>	<b>4.264,5</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>13.076,4</b>	<b>12.814,5</b>

Mio. EUR

## Konzern-Kapitalflussrechnung

	01.04.–30.09.2010	01.04.–30.09.2011
<b>Betriebstätigkeit</b>		
Ergebnis nach Steuern	249,7	346,1
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	304,8	271,8
Veränderungen des Working Capital	-80,4	-450,2
<b>Cashflow aus der Betriebstätigkeit</b>	<b>474,1</b>	<b>167,7</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-221,3</b>	<b>-231,5</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-525,0</b>	<b>-537,8</b>
<b>Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-272,2</b>	<b>-601,6</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Periodenanfang	1.028,6	1.233,4
Veränderungen von Währungsdifferenzen	5,1	-7,7
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Periodenende</b>	<b>761,5</b>	<b>624,1</b>

Mio. EUR

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	01.04.– 30.09.2010	01.04.– 30.09.2011	01.07.– 30.09.2010	01.07.– 30.09.2011
Umsatzerlöse	5.191,8	5.977,7	2.635,7	2.926,2
Umsatzkosten	-4.064,2	-4.697,6	-2.066,6	-2.334,5
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>1.127,6</b>	<b>1.280,1</b>	<b>569,1</b>	<b>591,7</b>
Sonstige betriebliche Erträge	166,3	168,0	54,8	86,3
Vertriebskosten	-467,9	-475,6	-234,6	-230,2
Verwaltungskosten	-265,1	-293,4	-123,2	-145,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-146,7	-147,7	-55,2	-88,8
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	<b>414,2</b>	<b>531,4</b>	<b>210,9</b>	<b>213,8</b>
Ergebnisse von assoziierten Unternehmen	16,0	10,9	10,1	5,4
Finanzerträge	28,7	50,2	13,0	26,9
Finanzaufwendungen	-141,5	-149,2	-73,1	-74,6
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>317,4</b>	<b>443,3</b>	<b>160,9</b>	<b>171,5</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-67,7	-97,2	-32,3	-35,0
<b>Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)</b>	<b>249,7</b>	<b>346,1</b>	<b>128,6</b>	<b>136,5</b>
Zuzurechnen den:				
Anteilseignern des Mutterunternehmens	209,1	306,5	108,4	116,6
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	4,6	3,6	2,2	1,9
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	36,0	36,0	18,0	18,0
<b>Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)</b>	<b>1,24</b>	<b>1,82</b>	<b>0,64</b>	<b>0,69</b>
<b>Gesamtergebnisrechnung:</b>				
<b>Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)</b>	<b>249,7</b>	<b>346,1</b>	<b>128,6</b>	<b>136,5</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>				
Hedge Accounting	-12,3	17,7	-16,6	19,9
Latente Steuern auf Hedge Accounting	3,6	-4,4	4,1	-4,9
Währungsumrechnung	18,2	-24,0	-34,6	-22,0
<b>Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto</b>	<b>9,5</b>	<b>-10,7</b>	<b>-47,1</b>	<b>-7,0</b>
<b>Gesamtergebnis in der Periode</b>	<b>259,2</b>	<b>335,4</b>	<b>81,5</b>	<b>129,5</b>
Zuzurechnen den:				
Anteilseignern des Mutterunternehmens	218,6	295,8	61,8	109,2
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	4,6	3,6	1,7	2,3
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	36,0	36,0	18,0	18,0
<b>Gesamtergebnis in der Periode</b>	<b>259,2</b>	<b>335,4</b>	<b>81,5</b>	<b>129,5</b>

Mio. EUR

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	1 H 2010/11			1 H 2011/12		
	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
<b>Eigenkapital zum 01.04.</b>	<b>4.189,6</b>	<b>72,8</b>	<b>4.262,4</b>	<b>4.617,8</b>	<b>73,3</b>	<b>4.691,1</b>
Gesamtergebnis in der Periode	254,6	4,6	259,2	331,8	3,6	335,4
Dividendenausschüttung	-84,3	-6,4	-90,7	-135,0	-9,4	-144,4
Rückkauf/Verkauf von eigenen Aktien	5,0	-	5,0	5,6	-	5,6
Dividendenausschüttung an Hybridkapitalbesitzer	-65,2	-	-65,2	-65,2	-	-65,2
Anteilsbasierte Vergütungen	-	-	-	-15,5	-0,2	-15,7
Sonstige Veränderungen	-4,0	3,3	-0,7	-38,3	2,7	-35,6
<b>Eigenkapital zum 30.09.</b>	<b>4.295,7</b>	<b>74,3</b>	<b>4.370,0</b>	<b>4.701,2</b>	<b>70,0</b>	<b>4.771,2</b>

Mio. EUR

## Erläuternde Anhangangaben

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2011 für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/12 der voestalpine AG wurde nach den Bestimmungen des IAS 34 – Interim Financial Reporting erstellt. Die für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2010/11 geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden mit folgender Ausnahme unverändert fortgeführt. Die überarbeitete Fassung des IAS 24 (2009) „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ wird erstmals angewendet. Die Anwendung dieses neuen Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss. Für Fragen zu den verwendeten Aufstellungsgrundsätzen wird auf den Konzernabschluss zum 31. März 2011 verwiesen, welcher die Basis für diesen Zwischenabschluss darstellt.

Seit 1. April 2011 werden die beiden Tochterunternehmen voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH und Importkohle Gesellschaft m.b.H nicht mehr im Rahmen der Division Stahl gesteuert

und berichtet. Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss sind diese beiden Gesellschaften dem Geschäftssegment Sonstige zugeordnet. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Der Konzernzwischenabschluss ist in Millionen Euro (= funktionale Währung des Mutterunternehmens) aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die vergleichenden Angaben beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2010/11 (Stichtag: 30. September 2010).

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde weder einer vollständigen Abschlussprüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

## Konsolidierungskreis/Unternehmenserwerbe

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	Voll- konsolidierung	Quoten- konsolidierung	Equity- Methode
<b>Stand am 01.04.2011</b>	<b>288</b>	<b>2</b>	<b>12</b>
Zugänge aus Unternehmenserwerben			
Änderung der Konsolidierungsmethode			
Zugänge	3		
Abgänge			
Umgründungen	-2		
Abgänge oder Veräußerung	-2		
<b>Stand am 30.09.2011</b>	<b>287</b>	<b>2</b>	<b>12</b>
davon ausländische Gesellschaften	228	0	5

## Erläuterung der Bilanz

Der Rückgang im langfristigen Vermögen im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/12 ist im Wesentlichen auf die niedrige Investitionstätigkeit zurückzuführen. Die Abschreibungen in Höhe von 292,8 Mio. EUR haben die Investitionen in Höhe von 227,4 Mio. EUR überschritten. Der Vorrätebestand erhöhte sich zum Großteil auf Grund von Mengensteigerungen gegenüber dem 31. März 2011 um 468,8 Mio. EUR. Einerseits sind aus der laufenden Geschäftstätigkeit liquide Mittel zugeflossen, andererseits haben sich diese auf Grund von Kredittilgungen, Kapitalbindung im Working Capital und der Dividendenausschüttung an Anteilseigner auf 624,1 Mio. EUR vermindert.

Das Grundkapital der voestalpine AG betrug zum 30. September 2011 307.132.044,75 EUR (169.049.163 Stück Stückaktien). Zum Stichtag

hielt die Gesellschaft 301.219 Stück eigene Aktien. Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/12 wurden 166.655 Stück eigene Aktien verkauft.

Die voestalpine AG hat am 16. Oktober 2007 eine gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangige unbefristete Anleihe im Umfang von 1 Mrd. EUR mit einem Kupon von 7,125 % begeben, welcher bei Entfall der Dividende auch ausgesetzt werden kann. Nach sieben Jahren Laufzeit hat die voestalpine AG, nicht aber die Gläubiger, erstmalig die Möglichkeit zur Tilgung der Anleihe oder der Fortsetzung zu einem höheren, aber variablen Zinssatz. Diese Hybridanleihe wird gem. IAS 32 als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 346,1 Mio. EUR hat zu einer Erhöhung des Eigenkapitals beigetragen. In der Hauptversammlung am 6. Juli 2011 wurde für das Geschäftsjahr



2010/11 eine Dividende in Höhe von 0,80 EUR je Aktie beschlossen. Im laufenden Geschäftsjahr wurde daher von der voestalpine AG eine Dividende in Höhe von 135,0 Mio. EUR an Anteilseigner ausgeschüttet. Zinsen für das Hybridkapital in Höhe von 65,2 Mio. EUR (ausbezahlt am 31. Oktober 2011) wurden ebenfalls als Dividende vom Eigenkapital in Abzug gebracht.

In den sonstigen Veränderungen des Eigenkapitals sind im Wesentlichen Aufwendungen für die Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen enthalten, die direkt mit dem Eigenkapital verrechnet wurden.

Durch die Abreifung von langfristigen Krediten haben sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 2.631,4 Mio. EUR verringert.

## Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Umsatz vom 1. April bis 30. September 2011 in Höhe von 5.977,7 Mio. EUR konnte den Vergleichswert für denselben Zeitraum des Vorjahres (5.191,8 Mio. EUR) um 15,1 % übertreffen. Der Betriebserfolg (EBIT) belief sich im selben Zeitraum kumuliert auf 531,4 Mio. EUR gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von 414,2 Mio. EUR. Bezogen auf das 2. Quartal wurde ein EBIT in Höhe von 213,8 Mio. EUR erzielt, verglichen mit 210,9 Mio. EUR im selben Zeitraum des Vorjahres. Nach Berücksichtigung des Finanzerfolgs sowie Steuern ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von 346,1 Mio. EUR gegenüber 249,7 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	01.04.–30.09.2010	01.04.–30.09.2011
Anteilseigner des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (Mio. EUR)	209,1	306,5
Durchschnittlich gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (Mio.)	168,5	168,7
<b>Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)</b>	<b>1,24</b>	<b>1,82</b>

## Geschäftssegmente

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu den Geschäftssegmenten des voestalpine-Konzerns für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/12 bzw. 2010/11<sup>1</sup>:

### 1. Halbjahr 2011/12

	<b>Division Stahl</b> 01.04.–30.09.2011	<b>Division Edelstahl</b> 01.04.–30.09.2011	<b>Division Bahnsysteme</b> 01.04.–30.09.2011
Segmentumsätze	2.016,4	1.463,7	1.504,4
davon Umsatzerlöse mit externen Kunden	1.862,6	1.429,8	1.483,7
davon Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	153,8	33,9	20,7
EBITDA	272,0	217,7	228,9
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	161,1	141,7	171,9
EBIT-Marge	8,0 %	9,7 %	11,4 %
Segmentvermögen	3.803,2	4.043,9	2.543,3
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	9.499	11.502	10.267

### 1. Halbjahr 2010/11

	<b>Division Stahl</b> 01.04.–30.09.2010	<b>Division Edelstahl</b> 01.04.–30.09.2010	<b>Division Bahnsysteme</b> 01.04.–30.09.2010
Segmentumsätze	1.784,5	1.236,9	1.336,3
davon Umsatzerlöse mit externen Kunden	1.646,7	1.206,5	1.318,0
davon Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	137,8	30,4	18,3
EBITDA	273,9	155,4	184,6
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	165,8	75,1	129,2
EBIT-Marge	9,3 %	6,1 %	9,7 %
Segmentvermögen	3.620,3	3.963,2	2.291,4
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	9.470	11.135	9.833

<sup>1</sup> Seit 1. April 2011 werden die beiden Tochterunternehmen voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH und Importkohle Gesellschaft m.b.H nicht mehr im Rahmen der Division Stahl gesteuert und berichtet. Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss sind diese beiden Gesellschaften dem Geschäftssegment Sonstige zugeordnet. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

<b>Division Profilform</b> 01.04.–30.09.2011	<b>Division Automotive</b> 01.04.–30.09.2011	<b>Sonstige</b> 01.04.–30.09.2011	<b>Überleitung</b> 01.04.–30.09.2011	<b>Summe Konzern</b> 01.04.–30.09.2011
632,0	584,8	937,4	-1.161,0	5.977,7
615,8	583,4	2,4	0,0	5.977,7
16,2	1,4	935,0	-1.161,0	0,0
84,4	55,2	-35,2	1,2	824,2
64,2	29,6	-38,3	1,2	531,4
10,2 %	5,1 %			8,9 %
1.060,4	888,7	9.097,4	-8.622,4	12.814,5
4.260	4.978	662	0	41.168

Mio. EUR

<b>Division Profilform</b> 01.04.–30.09.2010	<b>Division Automotive</b> 01.04.–30.09.2010	<b>Sonstige</b> 01.04.–30.09.2010	<b>Überleitung</b> 01.04.–30.09.2010	<b>Summe Konzern</b> 01.04.–30.09.2010
556,5	476,7	803,2	-1.002,3	5.191,8
542,5	475,5	2,6	0,0	5.191,8
14,0	1,2	800,6	-1.002,3	0,0
78,6	53,0	-26,8	-8,2	710,5
57,3	24,9	-29,7	-8,4	414,2
10,3 %	5,2 %			8,0 %
1.054,2	867,0	8.622,5	-7.879,5	12.539,1
4.113	4.638	673	0	39.862

Mio. EUR

In den folgenden Tabellen wird die Überleitung zu den Kennzahlen EBITDA und EBIT dargestellt:

**EBITDA**

	01.04.–30.09.2010	01.04.–30.09.2011
Währungsdifferenzen inkl. Ergebnis aus Derivatebewertung	0,1	-0,9
Forderungswertberichtigungen/-verzicht	-1,7	0,2
Konsolidierung	-6,7	1,8
Sonstiges	0,1	0,1
<b>EBITDA – Summe Überleitung</b>	<b>-8,2</b>	<b>1,2</b>

Mio. EUR

**EBIT**

	01.04.–30.09.2010	01.04.–30.09.2011
Währungsdifferenzen inkl. Ergebnis aus Derivatebewertung	0,1	-0,9
Forderungswertberichtigungen/-verzicht	-1,7	0,2
Konsolidierung	-6,7	1,8
Sonstiges	-0,1	0,1
<b>EBIT – Summe Überleitung</b>	<b>-8,4</b>	<b>1,2</b>

Mio. EUR

Alle übrigen Kennzahlen enthalten im Wesentlichen nur Konsolidierungseffekte.

## Erläuterung der Kapitalflussrechnung

Auf Grund des besseren operativen Ergebnisses stieg der Cashflow aus dem Ergebnis von 554,5 Mio. EUR auf 617,9 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung der Working Capital-Veränderung (im Wesentlichen der Aufbau von Vorräten) ergibt sich ein Cashflow aus der Betriebstätigkeit in Höhe von 167,7 Mio. EUR – gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres (474,1 Mio. EUR) bedeutet dies einen Rückgang von 64,6 %. Nach Abzug des Cashflows aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 231,5 Mio. EUR sowie unter Berücksichtigung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von –537,8 Mio. EUR (im Wesentlichen Kredittilgungen und Dividende) ergibt sich eine Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (vor Währungsdifferenzen) von –601,6 Mio. EUR.

## Saison- und Konjunkturlinflüsse

Wir verweisen auf die entsprechenden Erläuterungen im Zwischenlagebericht.

## Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit bestehen Geschäftsbeziehungen in Form von Lieferungen und Dienstleistungen mit assoziierten Gesellschaften des Konzerns. Diese Geschäfte erfolgen ausschließlich auf Basis marktüblicher Bedingungen.

Es gab keine Veränderungen bei Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die im letzten Jahresfinanzbericht dargelegt wurden und die die Finanzlage oder das Geschäftsergebnis des Unternehmens während der ersten sechs Monate des aktuellen Geschäftsjahres wesentlich beeinflusst haben.

## Kartellverfahren Bahnoberbaumaterial

Im Mai 2011 haben Durchsuchungen des deutschen Bundeskartellamtes (siehe Geschäftsbericht 2010/11) in den Geschäftsräumen der voestalpine Klöckner Bahntechnik GmbH und der TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG stattgefunden. Grund für die Hausdurchsuchungen ist der Verdacht kartellrechtswidriger Verhaltensweisen am deutschen Schienenmarkt. Auf Grund eines Kronzeugenantrags geht das Unternehmen von einer Bußgeldbefreiung aus.

Am 12. Juli 2011 hat eine weitere Hausdurchsuchung des deutschen Bundeskartellamtes bei der voestalpine BWG GmbH & Co. KG in Butzbach, Deutschland, stattgefunden.

Weitergehende Informationen sowie eine Einschätzung der Konsequenzen sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Hinsichtlich möglicher Verpflichtungen wird unter Inanspruchnahme der Schutzklausel darauf hingewiesen, dass Angaben zu Eventualverbindlichkeiten nicht gemacht werden, wenn dadurch die Interessen des Unternehmens ernsthaft beeinträchtigt werden könnten.

# Erklärung gemäß § 87 (1) Börsegesetz

Der Vorstand der voestalpine AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Linz, 16. November 2011

Der Vorstand

Wolfgang Eder  
Vorsitzender des Vorstandes

Franz Hirschmanner  
Mitglied des Vorstandes

Franz Kainersdorfer  
Mitglied des Vorstandes

Robert Ottel  
Mitglied des Vorstandes

Franz Rotter  
Mitglied des Vorstandes

Wolfgang Spreitzer  
Mitglied des Vorstandes

**Impressum**

**Eigentümer und Medieninhaber:** voestalpine AG, voestalpine-Straße 1, 4020 Linz

**Herausgeber und Redaktion:** voestalpine AG, Corporate Communications

T. +43/50304/15-2090, F. +43/50304/55-8981, [presse@voestalpine.com](mailto:presse@voestalpine.com), [www.voestalpine.com](http://www.voestalpine.com)

**Gestaltung, Realisierung:** Living Office Kommunikationsberatung GmbH, St. Pölten

**voestalpine AG**  
voestalpine-Straße 1  
4020 Linz, Austria  
T. +43/503 04/15-0  
F. +43/503 04/55-DW  
[www.voestalpine.com](http://www.voestalpine.com)

**voestalpine**  
EINEN SCHRITT VORAUSS.